

Für ein sozialeres, demokratischeres und friedlicheres Europa!

Ein wenig über mich:

- Tischler
- Staatlich geprüfter Techniker Holz- und Kunststoffverarbeitung
- Projektmanager Produktionsintegrierter Umweltschutz & Ressourcenmanagement
- Auditor (TÜV)

Mein Name ist Werner Moritz und bin 57 Jahre alt. Ich bin jetzt etwa zwei Jahre in der Linken. Seit einiger Zeit bin ich Sprecher der LAG Grundeinkommen in Niedersachsen und arbeite auch im Bundessprecherrat der BAG Grundeinkommen mit. Für den KV Osnabrück bin ich Delegierter im Landesausschuss Niedersachsen. Außerdem bin ich Mitglied der AG Soziales. In Osnabrück nehme ich in meiner Freizeit aktiv Teil am politischen Leben, wie z.B. bei der Osnabrücker Sozialkonferenz, Reichtum umverteilen und der Rats-AG zur Unterstützung der Linken Fraktion im Kreisrat etc.



Nach einigen Jahren als Tischler und nach der Techniker Ausbildung arbeitete ich als Projektleiter und in der Betriebs- und Geschäftsleitung. Danach folgte eine Selbstständigkeit in der Unternehmensberatung. 2007, gleich zu Beginn der Wirtschaftskrise, musste ich aufgeben und fand dann Arbeit als freier Mitarbeiter bei verschiedenen Bildungsträgern im Bereich von Vermittlungs- und Integrationsmaßnahmen der Agentur und der Jobcenter. Dort arbeitete ich mich hoch vom Dozenten bis zum Leiter einer Bildungseinrichtung. Seit einigen Jahren wirke ich wieder als freier Berater und Dozent und arbeite in der kleinen Reiseagentur, die ich mit meiner Frau gemeinsam betreibe.

Die EU und ihre Zukunft beschäftigt mich seit langem und ich kritisiere zum einen die enormen Defizite in Demokratie, Sozial- und Wirtschaftspolitik, zu anderem sorgt es mich, dass Stagnation und Zerfallstendenzen zum vermeintlich besseren Nationalstaat führen.

Die EU befindet sich in einer tiefen Krise. Die neoliberale Politik führt dazu, dass viele Menschen soziale Unsicherheit und Perspektivlosigkeit erfahren. Dies nutzen die rechten Parteien aus, machen die EU zum Sündenbock, um die Bürger von der Bösartigkeit der Krake Brüssel zu überzeugen.

Ich bin ein scharfer Kritiker der Union in ihrem IST-Zustand, die in Sachen Demokratie, Sozial- und Umweltpolitik so gut wie nicht tätig ist und eine Wirtschaftspolitik vertritt, die dafür sorgt, dass das Geld von unten nach oben verteilt wird. Ich stehe für eine Wirtschaftspolitik, die das grundsätzlich ändert. Die nicht mit Freihandelsverträgen und Waffenverkäufen Fluchtursachen schafft, sondern mit fairen Handelsverträgen dafür sorgt, dass die Menschen in unseren außereuropäischen Partnerländern in Würde leben können. Gleichzeitig will ich die Zerfallstendenzen und die Stagnation der EU bekämpfen. Um diesen Prozess aufzuhalten sind tiefgreifende Reformen notwendig.

1. Ein demokratischeres Europa

Ich will die Demokratie in Europa stärken, das europäische Parlament, weg von der neoliberalen von Lobbyisten geführten Kommission.

Unter Basisdemokratie werden im allgemein Volksentscheide verstanden. Diese sind sicherlich ein wichtiger Baustein, es gibt jedoch eine Reihe von weiteren Möglichkeiten. Nicht alles muss von oben entschieden werden. Im Gegenteil, was im Viertel, im Ort oder der Region entschieden werden kann, muss dort entschieden werden! Wohngenossenschaften, Bürgerstadtwerke, regionale Energiegenossenschaften, genossenschaftlicher ÖPNV und vieles mehr kann in die Hände von Bürgern gelegt werden, die von den Mitgliedern der Genossenschaften bzw. von den Bürgern der Region in freien Wahlen gewählt werden. Region ist hierbei keine feste Größe, so können z.B. zu unterschiedlichen Fragen die Größen der an den jeweiligen Wahlen beteiligten Gebiete bzw. die Anzahl der beteiligten Städte variieren, auch über heutige Ländergrenzen hinweg.

2. Ein sozialeres Europa

Wenn wir die Europäische Union retten wollen, müssen wir den sozialen Zusammenhalt stärken.

Ich kämpfe für ein modernes europäisches Sozial- und Gesundheitssystem als Ergänzung zu den nationalen Sicherungssystemen, das die nationalen Systeme ergänzt und dafür sorgt, dass die Menschen in ihrer Region in Würde leben können und nicht gezwungen sind, in reichere Mitgliedsstaaten zu wandern. Ein solches System macht auch nationalstaatliche, protektionistische Ansätze überflüssig. Ebenso muss der Brain-Drain aus den ärmeren Staaten unterbunden werden, dass z.B. Ärzte und andere Wissensträger einen Anreiz haben, in ihren Regionen zu verbleiben.

Ich unterstütze die Initiative Gregor Gysis, zu einem europaweiten Referendum zum Mindestlohn aufzurufen. Darüber hinaus wäre die Idee von Olaf Scholz und Emmanuel Macron zu einer europäischen Arbeitslosenversicherung ein wichtiger erster Schritt in die richtige Richtung. Allerdings nur unter Beteiligung der Konzerne.

Migration in die EU wird nicht durch den Aufbau einer Festung Europa verhindert, sondern durch die Bekämpfung der Fluchtursachen. Ich stehe für faire Handelsverträge mit unseren Partnern in Afrika, Asien und überall auf der Welt, die es ermöglichen, dass auch die Menschen in Dritt- und Schwellenländern in Würde leben können. Keine Waffenlieferungen mehr, die ja nur zu mehr Krieg und Leid führen!

3. Ein friedliches Europa

Die EU darf keine Militärmacht werden. Vielmehr ist es unsere Aufgabe, in Konflikten zu vermitteln und sich an keinen kriegerischen Auseinandersetzungen, wie auch immer, zu beteiligen. Waffenlieferungen müssen vollständig unterbleiben!

In meiner Tätigkeit als MEP werde ich dafür kämpfen, dass:

- die EU in die Zukunft investiert, indem sie in ein Programm gegen die Massenarbeitslosigkeit in Europa investiert.
- eine EU-Erwerbslosenversicherung geschaffen wird, an deren Kosten die Konzerne beteiligt werden und dass ein linkes emanzipatorisches bedingungsloses Grundeinkommen eingeführt wird.
- die Menschen Anspruch auf gute Arbeit haben und auf soziale Sicherheit in der EU.
- durch europaweite Mindestlöhne den Menschen ein Leben soziale Sicherheit in den jeweiligen Regionen ermöglicht wird.
- die Macht der Lobbyisten und Banken gebrochen wird.
- der Finanzmarkt reguliert werden und Steuerflucht verhindert wird.
- Steuern dort gezahlt werden, wo die Leistung erbracht werden, ich will Steuerflucht und Oasen bekämpfen.
- die Demokratie in Europa ausgeweitet und gestärkt wird.
- durch faire Handelsverträge mit unseren Partnern in Afrika, Asien und anderswo auf der Welt Flucht dadurch unterbunden wird, dass den Menschen ein Leben in Würde in ihren jeweiligen Heimatländern ermöglicht wird.
- gleiche Bildungsmöglichkeiten für alle geschaffen werden und vor allem für kostenlose Bildung EU-weit.
- Entwicklung von ökologisch nachhaltigen Konzepten, die Arbeitsplatzfrage und Ökologie verbinden
- kostenloser Nahverkehr in der EU eingeführt wird.
- der Güterfernverkehr von der Straße auf die Schiene verlegt wird.

Meine Arbeitsschwerpunkte sehe ich in folgenden Bereichen:

- Entwicklungspolitik
- Flüchtlingspolitik
- Ökologie
- Beschäftigungspolitik